

## JAHRESBERICHTE 1999/2000

### Einige grundlegende Bemerkungen

In diesem Jahr wurden die Jahresberichte von zwei Praktikantinnen in einer Datenbank erfasst. Anne-Christin Schondelmayer ist Studentin der Erziehungswissenschaft und Christine Farnhammer Studentin der Kulturpädagogik. Ziel war, einen Überblick über die Arbeit der Schulen zu erhalten. Besonders interessant für uns war auch die Frage, ob und wie sich *unesco-projekt-schulen* von anderen Schulen unterscheiden.

Erfreulich ist, dass viele Berichte sehr ausführlich sind. Wir erhielten nicht nur die ausgefüllten Formulare, sondern oft sehr umfangreiche und sogar gedruckte Dokumentationen. Bei diesen Schulen konnten wir uns die durchgeführten Projekte gut vorstellen. Dies zeigte auch, dass die Schulen ihre Mitarbeit im Schulnetz der UNESCO ernst nehmen. Leider gab es auch Ausnahmen, wie beispielsweise Jahresberichte, die nur lückenhaft und ungenau ausgefüllt wurden. Vielleicht lag es nur daran, dass die Schulen davon ausgingen, dass die Berichte nicht gelesen, sondern einfach nur abgeheftet würden.

Manche Schulen beschränkten sich nach unserem Geschmack etwas zu stark auf die Beschäftigung mit der eigenen Tradition. In der heutigen multikulturellen Gesellschaft ist es notwendig, die Vielfalt der Kulturen in die schulische Arbeit einzubeziehen. Es wäre doch sehr traurig, wenn die Kinder nur die Geschichte der Großeltern kennen und die Nachbarn ausländischer Herkunft als Fremde sehen würden. Andere Schulen zählten alle Aktivitäten, die während des Schuljahr es stattfanden, auf z.B. Tischtennisturniere und Misikveranstaltungen ohne Rücksicht darauf, was diese mit den Zielen der *unesco-projekt-schulen* zu tun haben könnten.

Erfreulich ist, daß sich inzwischen einige Schulen mit der Erstellung von Schulprogrammen auf der Basis der UNESCO-Ziele befassen und so zeigen, dass sie mit den Leitlinien arbeiten und diese umsetzen.

---

#### Probleme der Datenerfassung

Da die Jahresberichte nicht im gleichen Stil ausgefüllt sind, konnte die Erfassung der Angaben nicht einheitlich erfolgen. Ein großes Problem stellte die Auswertung von Schüleraustausch und Schulpartnerschaften dar. Wo eine Schule nur einen Schüler zum Austausch schickte, entwickelte eine andere Schule ein Projekt mit mehreren Klassen. Solche Daten wurden in den Formularen nicht unterschieden

Obwohl wir uns viel Mühe machten und versuchten, die Angaben in den Formularen so genau wie möglich den Kriterien unserer Datenbank zuzuordnen, war dies nicht immer einfach. Ein Grund dafür ist, dass die Formulare nicht für eine empirische Auswertung konzipiert sind. Um anhand der Formulare eine Statistik erstellen zu können, müssten noch einige Veränderungen vorgenommen werden. Hier einige Anregungen. Es sollten multiple-choice-Fragen erstellt werden, die mit den Auswertungsinteresse besser übereinstimmen. Des Weiteren ist wichtig, die Projekte aufgegliedert und in Kurzformbeschreibung zu präsentieren. Für Schulpartnerschaften oder Schüleraustausch ist eine Auflistung der Anzahl der beteiligten Schüler und eine kurze Beschreibung der durchgeführten Projekte wichtig.

---

#### Besonderheit der *unesco-projekt-schulen*

Eine Fragestellung, unter der wir die Jahresberichte auswerteten, war, ob sich *unesco-projekt-schulen* tatsächlich von anderen Schulen unterscheiden. Ich sehe es als eine wichtige Aufgabe an, dass die Schulkoordinatoren die mitarbeitenden Lehrer und Schüler über die Ziele von *unesco-projekt-schulen* informieren. Die Besonderheit der *unesco-projekt-schulen* ist, dass sie die Leitziele der UNESCO umsetzen, nämlich im Sinne der Friedens-, Menschenrechts-, Toleranz-, und Umwelterziehung arbeiten. Weiter sind *unesco-projekt-schulen* offene Schulen, die projektorientiertes Arbeiten durchführen, sich an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligen und an Fortbildungsmaßnahmen der Lehrer teilnehmen.

---

#### Kommunikation und Kooperation im Schulnetz:

Zusammenarbeit und Kommunikation ist wegen der weite Entfernungen der Schulen, manchmal schwierig. Die *unesco-projekt-schulen* in Deutschland sowie in vielen anderen Ländern sind durch das Internet und durch gemeinsame Projekte vernetzt. Der Zusammenschluß im Internet und Austausch von E-Mails hilft Distanzen zu überbrücken. Bis auf wenige Schulen haben alle einen Internetanschluss, so dass wir davon ausgehen, dass wir demnächst alle Schulen in einem lückenlosen Netz erreichen zu können. Inzwischen sind alle Regionalkoordinator/innen

## Auswertung der Jahresberichte

Die Erstellung und Abgabe der Jahresberichte bei der Bundeskoordination ist für die *unesco-projekt-schulen* ein jährlich wiederkehrendes Ritual

Wozu der große Aufwand? Der einzelnen Schule dient er der Bestandsaufnahme, und der Reflexion. Somit ist die Abfassung des Jahresberichtes ein Mittel der internen Evaluation und für viele Schulen eine gute Tradition. Der Bundeskoordination sollen die Jahresberichte einen Überblick über die Vielfalt der Aktivitäten der *unesco-projekt-schulen* geben.

Besonders von Interesse sind dabei alle Fragen, die sich auf die Umsetzung der UNESCO-Ziele und die Bedeutung des Netzwerkes der *unesco-projekt-schulen* beziehen. In welchem Umgang kooperieren die Schulen untereinander und mit außerschulischen Partnern bzw. nehmen *unesco-projekt-schulen* Anregungen, die sie bei Jahrestagungen oder regionalen Treffen erhalten haben, auf? Inwieweit werden Verabredungen bezüglich gemeinsam getragener Aktivitäten wie dem Projekttag als verbindlich angesehen?

Eine sinnvolle Auswertung ist allerdings mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden und konnte deshalb bisher nur punktuell geleistet werden. Nachdem der Bundeskoordination für einige Wochen zwei Praktikantinnen zur Verfügung standen, konnte eine Datenbank erstellt und die Jahresberichte übersichtlich erfasst werden. Sicher, es war ein erster Schritt.

Die Auswertung kann wissenschaftlichen Maßstäben nicht standhalten. Die Struktur der Datenbank entspricht nur sehr bedingt der von den Schulen verwendeten Formulare, so dass z.B. die schulischen Aktivitäten nur schwer vergleichbar sind. Trotz aller methodischen Fragwürdigkeit der Auswertung steht der Bundeskoordination jetzt eine ausbaufähige Datenbank zur Verfügung. Erstmals ist ein Überblick über die Vielfalt der Aktivitäten der *unesco-projekt-schulen* möglich. Zusätzlich bilden die erhobenen Daten ein Nachschlagewerk für viele konkrete Fragen, die in der täglichen Arbeit auftreten.

Das nächste Ziel ist die Entwicklung eines Formulars, das den Erfordernissen der Datenbank gerecht wird, und das möglicherweise direkt im Internet verfügbar sein wird und online ausgefüllt werden kann.

Wichtig ist auch die Erkenntnis, dass ein Formular ohne zusätzliche Ausführungen für die Bundeskoordination nicht aussagekräftig genug ist. Deshalb waren die in vielen Fällen beigefügten kurzen Beschreibungen der Aktivitäten und die ausführlichen Dokumentationen einiger Schulen von großer Bedeutung.

*Eva-Maria Hartmann*

## Gute Schulen in Bosnien

Wie in den letzten Jahren haben *unesco-projekt-schulen* die Erlöse ihrer Weihnachtsaktionen für die Arbeit der Schulen in Bosnien Herzegowina gespendet. Dabei sind insgesamt 7810 DM zusammengekommen.

Mit 2710 DM war die berufliche Schule in Osterholz-Scharmbeck, mit 1400 DM die Gesamtschule Schinkel in Osnabrück und mit 1000 DM eine einzelne Spenderin beteiligt. Auch andere, hier nicht namentlich aufgeführte Schulen, haben kräftig gesammelt.

Allen Spenderinnen und Spendern sei für ihre Hilfe ganz herzlich gedankt.

Mit einem Teil des Geldes soll ein Computer für eine Schule gekauft werden. Ausserdem werden wir uns bei der Ausstattung einer Grundschule beteiligen.

Da die 45 *unesco-projekt-schulen* in Bosnien-Herzegowina beschlossen haben, einen Projekttag zum Thema Wasser durchzuführen, werden wir als Beitrag der deutschen *unesco-projekt-schulen* sogenannte Wasseruntersuchungs-Kits für die Analyse der Wasserqualität beisteuern.

und etwa 90% der *unesco-projekt-schulen* über die beiden internen Mailinglisten schnell zu erreichen. Viele Schulen haben auch eine eigene Homepage, die mit der Homepage der *unesco-projekt-schulen* verlinkt ist.

Des Weiteren arbeiten viele Schulen zusammen und führen gemeinsame Projekte durch. Dabei wird nicht nur viel gelernt, sondern es entstehen auch Freundschaften. Ein gutes Beispiel ist die internationale Veranstaltung des Blue Danube Projects, die in Passau stattfand. Schülerinnen und Schüler, die sich bei der Veranstaltung kennengelernt haben, tauschen sich seither über Briefkontakte aus.

Viele Schulen kooperieren mit anderen *unesco-projekt-schulen* im Ausland. Der Austausch kann über das Internet, aber auch durch Schüleraustausche oder durch Partnerschaftsschulen erfolgen. Hierbei lernen die Schüler andere Kulturen kennen. Durch den persönlichen Kontakt entstehen Freundschaften, die eine wichtige Voraussetzung für gegenseitigen Verständnis füreinander sind.

Die Jahresberichte zeigen auch, dass *unesco-projekt-schulen* selbstverständlich mit ihrer Kommune und anderen Institutionen zusammenarbeiten. Auf diese Weise haben Schulen auch die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung zu bekommen oder in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen zu werden.

---

### Projektorientiertes und fächerübergreifendes Lernen

---

Das projektorientierte Arbeiten wird bei den *unesco-projekt-schulen* besonders gefördert. Es wurden bemerkenswerte Projekte durchgeführt und über die Jahresberichte hinaus ausführlich dokumentiert. Ein Beispiel hierfür ist das Tanzania-Projekt, das zwei deutsche Schulen aus Niedersachsen gemeinsam mit Schulen in Tanzania durchführten.

Die Projektstage sind für die *unesco-projekt-schulen* zu einer festen Einrichtung geworden. An vielen Schulen fanden im Juni 2000 Aktivitäten statt. In Hamburg und Gelsenkirchen organisierten die Schulen der Stadt eine gemeinsame Aktion, anderswo fanden Projektstage oder -wochen zu Umweltthemen an der Schule statt. Die Eröffnungsveranstaltung in Leipzig und der Staffellauf waren für vielen Schulen Höhepunkte des Jahres.

Schulen aus Niedersachsen haben sich mit großem Engagement bei der EXPO-Arbeit beteiligt. Es wurden Projekte im Umweltbereich wie zum Thema Wasser oder der Friedenserziehung, wie „gemeinsam handeln, voneinander lernen, zusammenwachsen“ durchgeführt.

---

### Seminare für Lehrer und Jugendliche

---

Praktisch alle Schulen berichten, daß sie an Seminaren teilgenommen haben. Am häufigsten genannt waren die Jahrestagung und die Seminare für Schulkoordinatorinnen auf Landesebene. Es fanden aber auch eine Reihe von Camps und Tagungen für Jugendliche statt. Genannt seien an dieser Stelle das bayrische Jugendforum, das sich mit nachhaltiger Entwicklung beschäftigte, das hessisch-thüringische Seminar „Gemeinsame Vergangenheit, gemeinsame Zukunft“, das internationale Berliner Schülerseminar zum Thema Zivilgesellschaft und Verantwortung und das Welterbeseminar in Sachsen-Anhalt für Lehrer/innen aus dem ganzen Bundesgebiet.

---

### Öffentlichkeitsarbeit

---

Wichtig ist den *unesco-projekt-schulen* auch nach außen aufzutreten. In vorwiegend regionalen Presseberichten wird über ihre Aktivitäten berichtet. 1080 Presseberichte sind in den Jahresberichten genannt. Es gibt sehr engagierte Schulen, die neben ihrer großen Anzahl von Projekten auch eine sehr aktive Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Ein gutes Beispiel ist die Schule „Am Thie“ aus Sachsen-Anhalt, über deren Arbeit im Berichtszeitraum 58 Presseartikel erschienen. Leider gab es auch Schulen, die angaben, dass von ihrer Arbeit in der Presse keine Notiz genommen wurde.

---

### Schlussgedanke

---

Nachdem wir alle Jahresberichte durchgegangen sind, sind wir überzeugt, dass die *unesco-projekt-schulen* im letzten Jahr äußerst aktiv waren. Ganz besonders haben uns Projekte beeindruckt, an deren Ende „greifbare“ Produkte standen. Hier nur ein Beispiel: Die Anne-Frank-Schule aus Tessin hat ein Fremdsprachen-Bildwörterbuch erstellt.

Noch zu erwähnen ist der Staffellauf, an dem sich sehr viele Schulen beteiligten. Manche hatten dabei sogar ein großes Abenteuer. Am wichtigsten ist, dass den Beteiligten die Projekte Spaß gemacht haben.

**Christine Farnhammer**  
**Praktikantin bei der Bundeskoordination**

## JAHRESBERICHTE 1999/ 2000

# Versuch einer statistischen Auswertung

Die Auswertung der Jahresberichte 99/00 wurde auf der Basis einer Access-Datenbank erstellt. Von insgesamt 133 mitarbeitenden und anerkannten *unesco-projekt-schulen* in Deutschland konnten 121 erfasst werden. Die Datenbank wurde zum größten Teil auf der Grundlage des Formblattes, das den Schulen als Grundlage für die Erstellung des Jahresberichts zur Verfügung steht, entwickelt. Da nicht alle Schulen ihrem Jahresbericht dieses Formblatt hinzugefügt haben, fehlen zum Teil Daten, was zu einer gewissen Verfälschung der Auswertung führt. Ausserdem war das Formblatt nur bedingt als Grundlage für eine Datenbank zu verwenden.

Die Auswertung der Jahresberichte hat nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Statistik, sondern sollte vielmehr den Schulen und der Bundeskoordinatorin einen groben Überblick über die Aktivitäten und Veranstaltungen der *unesco-projekt-schulen* im letzten Jahr geben. Aus dieser Perspektive und unter Berücksichtigung des zeitlichen Rahmens von ca. vier Wochen sollte diese Auswertung betrachtet werden.

---

### Mitgliedschaft

Die erste *unesco-projekt-schule* wurde 1954 anerkannt. Es war die Helene-Lange-Schule in Hamburg, die nach wie vor Mitglied im UNESCO-Schulnetz ist. 1989 wurden die meisten Schulen (15) als mitarbeitende und anerkannte Schulen ins *unesco-projekt-schulen* – Netzwerk aufgenommen. Eine Erklärung hierfür ist in unseren Unterlagen nicht enthalten. Möglicherweise wird seit dieser Zeit von Seiten der Deutschen UNESCO-Kommission den Schulen mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

Es sind alle deutschen Schularten vertreten. Eine genaue Übersicht über die Schularten ist schwer herzustellen, da die Schulsysteme in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich sind. Trotz der Unschärfen mögen die folgenden Angaben interessant sein. Im UNESCO-Schulnetz vertreten sind: 9 Grundschulen, weitere 4 Grundschulen kommen als Teil von Grund- und Hauptschulen hinzu, 27 Gesamtschulen (integrierte und kooperative), 36 Schulen der Sekundarstufe I, die sehr unterschiedlichen Schultypen angehören (z.B. Mittelschule, Regelschule, Realschule, Hauptschule), 45 Gymnasien, 11 berufsbildende Schulen unterschiedlichen Typs, 2 Förderschulen,

2 Freie Walddorfschulen und die Odenwaldschule.

---

### UNESCO-Arbeit in den Schulen

Die Anzahl der Mitarbeiter in den UNESCO-Teams liegt zwischen einer Person und dem ganzen Kollegium. Die erfasste Mitarbeiterzahl beträgt 660 Personen, die meisten Teams arbeiten mit 7 Mitarbeitern (18 Schulen). Leider konnten Angaben wie „Schüler, Lehrer und Eltern“ zahlenmäßig nicht erfasst werden.

UNESCO-AGs an den Schulen sind relativ weit verbreitet. 45 Schulen gaben an, eine UNESCO-AG an der Schule zu haben, 76 Schulen machten dazu keine Angabe. Aus zahlreichen Jahresberichten geht hervor, dass die UNESCO-Arbeit der Schule fast ausschließlich von einer UNESCO-AG, bzw. einer kleiner Personengruppe getragen wird und in Projekt- und Aktionsform stattfindet.

Die Entwicklung von Schulprogrammen im Sinne der UNESCO-Leitziele steht noch am Anfang. 7 Schulen gaben an, ein Schulprogramm mit UNESCO – Themenschwerpunkten eingeführt zu haben. Ideen- und Informationsaustausch wäre hier sicher interessant.

---

### Arbeit im Netzwerk

Fast alle *unesco-projekt-schulen* haben im Schuljahr 1999/2000 in irgendeiner Form an Seminaren und/oder Tagungen im UNESCO-Netzwerk teilgenommen. Hier wird besonders deutlich, was eine *unesco-projekt-schulen* von anderen aktiven Schulen unterscheidet: die Arbeit in einem Netzwerk, das Schultyp- und Bundesland übergreifend arbeitet. Die Kooperation mit anderen Schulen ist ein wichtiger Bestandteil und Motivation für einen regen Ideen- und Erfahrungsaustausch. Dies drückt sich auch in den Wünschen der Schulen an die Regionalkoordinatoren, bzw. die Bundeskoordinatorin aus.

---

### Öffentlichkeitsarbeit, Presseartikel

Im Jahr 99/00 wurden insgesamt 1080 Artikel über Aktivitäten von *unesco-projekt-schulen* veröffentlicht. Die meisten Beiträge leistete die Schule am Thie in Blankenburg, Sachsen-Anhalt mit 58 Artikeln, die Heinrich-Nordhoff Schule aus Wolfsburg, Niedersachsen gab 50 Artikel zu ihrer Schule an und über

die Elsterberg-Schule in Elsterberg, Sachsen wurden 31 Artikeln veröffentlicht.

Anzahl der Presseberichte	Anzahl der Schulen
0 Artikel / keine Angaben	14
1 – 5 Artikel	37
6 – 10 Artikel	35
11 – 15 Artikel	15
16 – 20 Artikel	14
21 – 58 Artikel	6

### Veranstaltungen und Aktivitäten der *unesco-projekt-schulen*

Im Schuljahr 1999/2000 wurden von den 121 erfassten Schulen 1271 Aktivitäten in die Auswertung aufgenommen.

Für die Auswertung der Daten wurden die einzelnen Veranstaltungen aufgelistet und je einem Kooperationstyp, einem UNESCO-Ziel und einem Veranstaltungstyp zugeordnet. Nicht immer konnte einer Veranstaltung ein UNESCO-Ziel oder ein Kooperationstyp zugeordnet werden. Schulaktivitäten, denen jeglicher UNESCO-Bezug fehlte, wurden nicht in die Auswertung aufgenommen.

### Inhaltliche Schwerpunkte

Als UNESCO-Ziele, an denen sich *unesco-projekt-schulen* orientieren, wurden folgende Themenbereiche erfasst:

Die große Anzahl an Aktivitäten mit Inhalt interkulturelles, bzw. globales Lernen ist wiederum den zahlreichen Schüleraustauschen und Schulpartnerschaften mit anderen Ländern zuzuschreiben. Mit fast 500 Aktivitäten (genau 493) macht dieser Bereich ungefähr die Hälfte der zuordnungsfähigen Veranstaltungen aus.

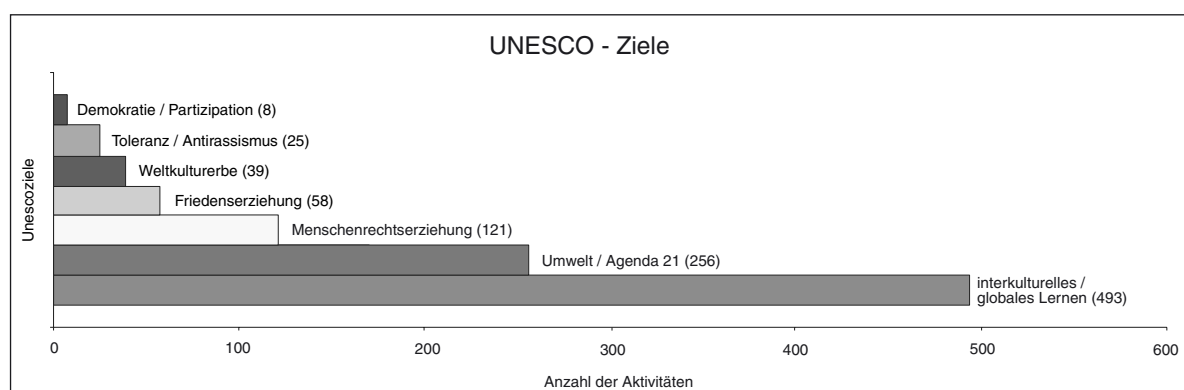
Veranstaltungen mit dem Inhalt Umwelt/Agenda 21 wurden im Schuljahr 1999/2000 insgesamt 256 gemacht, darunter fallen zahlreiche Bach- und Baumpatenschaften, sowie Aktivitäten zum 3. Internationalen Solidaritätstag.

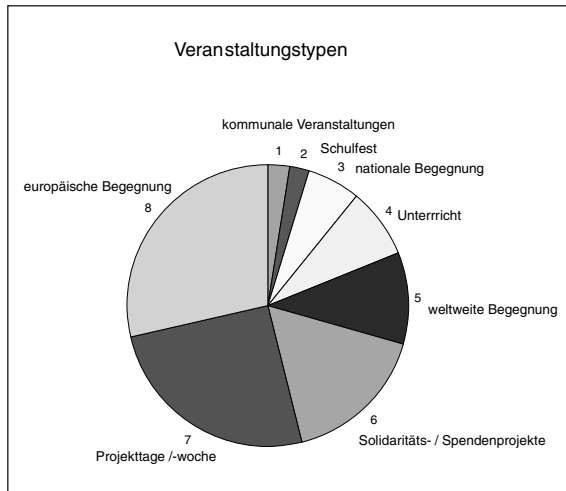
Nicht immer war es leicht, eine Veranstaltung einem, UNESCO-Ziel zuzuordnen, zum einen, weil bei Veranstaltungen oft mehrere Themen eine Rolle spielen und zum anderen, weil UNESCO-Ziele sich auch überschneiden (Bsp. Menschenrechts- und Friedenserziehung). Bei der Auswertung der Jahresberichte konnten 1000 Aktivitäten einem UNESCO-Ziel zugeordnet werden.

Zum Thema Menschenrechtserziehung fanden 121 Veranstaltungen statt und zur Friedenserziehung trugen 58 Aktivitäten bei. Aktivitäten zu Toleranz, Antirassismus, Demokratie und Partizipation fanden vergleichsweise wenig statt, hier gab es aber auch die größten Überschneidungen mit der Zuordnung zu Menschenrechts- und Friedenserziehung.

Aktivitäten zum Weltkulturerbe wurden insgesamt 39 gemacht, wobei es hier große Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern gab.

Zuletzt noch eine Bemerkung zur hauptsächlichen Arbeit einer Schule: dem Unterricht. Fast die Hälfte aller Schulen gaben an, Themen und Inhalte der UNESCO im Unterricht integriert zu haben. Leider gab es nur sehr wenig Angaben zu spezifischen Angeboten im Fachunterricht. An dieser Stelle sei nochmals auf das Forum 1/2001 verwiesen, in dem eine Reihe von Unterrichtsmaterialien zum Interkulturellen Lernen im Fachunterricht vorgestellt wird. Ein interessantes Beispiel für die Integration von UNESCO-Themen in den Unterricht zeigt das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium in Bonn, das „Eine-Welt-Kunde“ als eigen konzipiertes und anerkanntes Unterrichtsfach aufgenommen hat.





### Typen von Veranstaltungen

Den größten Teil der Veranstaltungen machten Begegnungen aus. Den größten Anteil daran hatten Begegnungen innerhalb Europas, hauptsächlich Schüleraustausche. Das waren 301 Veranstaltungen, ca. 28 % der 1271 Aktivitäten.

Nationale Begegnungen, vor allem Austausch und die Veranstaltungen zum 3. internationalen Projekttag, fanden im letzten Schuljahr 63 statt und machten damit ca. 6% aus.

Insgesamt wurden 175 (17%) Solidaritäts- und Spendenprojekte durchgeführt. Einige Solidaritätsprojekte wurden in einem so engen Kontakt mit dem außereuropäischen Partnerland veranstaltet, dass zusammen mit Schüleraustauschen und internationalen Projekttagen 111 (11%) weltweite Begegnungen erfasst wurden.

Da fast alle Veranstaltungen, die in irgendeiner Form Projektcharakter hatten, dem Veranstaltungstyp „Projekttag-/woche“ zugeordnet wurden, beträgt dieser Bereich mit 270 Aktivitäten (ca. 26%) den zweitgrößten Anteil am Gesamtvolumen der Veranstaltungen.

86 Angaben zu UNESCO-Themen im Unterricht machen dann mit ca. 8% einen

eher geringen Anteil der UNESCO-Aktivitäten in den *unesco-projekt-schulen* aus.

An 26 Schulfesten im Zusammenhang mit UNESCO-Themen bundesweit konnten sich Schüler und Lehrer der *unesco-projekt-schulen* freuen und gemeinsam feiern.

### Kooperation und Vernetzung

Von 1271 erfassten Aktivitäten fanden 724 in Kooperation mit Partnern wie anderen Schulen, Organisationen und Vereine statt.

Aus dem Schaubild geht hervor dass die Kooperation mit europäischen Partnern zahlenmäßig am stärksten vertreten ist. Dies lässt sich durch die zahlreichen europäischen Austausche der Schulen erklären, sie machen grob geschätzt 40% aller Aktivitäten aus. Über die Qualität und Nachhaltigkeit dieser Begegnungen sagt diese Zahl jedoch wenig aus.

Der relativ hohe Anteil der außereuropäischen Kooperation, 152 Aktivitäten erklärt sich durch zahlreiche Schulpartnerschaften und Solidaritätsprojekte.

99 Veranstaltungen fanden in Kooperation mit Partnern in Deutschland statt. Mit *unesco-projekt-schulen* im eigenen Bundesland (63) kooperierten die meisten Schulen bezüglich des Sternlaufs nach Leipzig.

Außerdem haben sich *unesco-projekt-schulen* an 25 kommunalen Veranstaltungen beteiligt.

*Anne-Christin Schondelmayer*  
Praktikantin bei der Bundeskoordination

